

PROGRAMM  
MÄRZ – APRIL  
2017



# maxos. Kino

Dokumentarfilm  
& Gespräch

- 
- DI, 07.03.** **TOMORROW – DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN**  
19.30 Uhr  
Auf der Suche nach einer Formel, die Welt zu retten.
- 
- DI, 14.03.** **RHYTHM IS IT**  
19.30 Uhr  
Tanzprojekt mit 250 »Problem«-Jugendlichen aus 25 Nationen.
- 
- MI, 15.03.** **KLEIST. DAS ERDBEBEN IN CHILI**  
19.30 Uhr  
Ein Theaterprojekt zwischen den Welten. Von Beheimateten und Geflüchteten. Film über das Theater »Das Erdbeben in Chili« vom Theater Willy Praml.
- 
- DI, 21.03.** **DIE AKTE USA GEGEN JOHN LENNON**  
19.30 Uhr  
Engagement für die Friedensbewegung & gegen den Vietnamkrieg.
- 
- DI, 28.03.** **HAYMATLOZ**  
19.30 Uhr  
Vom NS verfolgte Deutsche finden Zuflucht in der Türkei, Angehörige berichten.
- 
- DI, 04.04.** **CITIZENFOUR**  
19.30 Uhr  
Edward Snowden beweist Überwachung der weltweiten Kommunikation.  
Eintritt frei!
- 
- DI, 11.04.** **MARAT/SADE**  
19.30 Uhr  
»Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade«.  
Theaterfilm über den Kampf um die »richtige« Revolution.
- 
- DI, 18.04.** **DROP CITY**  
19.30 Uhr  
Die erste Künstler-Landkommune in den USA Anfang der 1960er.  
Eintritt frei!
- 
- DI, 25.04.** **SPEED – AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT**  
19.30 Uhr  
Ständig wird Zeit gespart, trotzdem bleibt immer weniger davon.

---

**07.03.**

Dienstag, 19.30 Uhr

Filmreihe:  
»Route der Industrie-  
kultur«

---



In Zusammenarbeit mit

ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR  
RHEIN - MAIN



## TOMORROW – DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN

von Cyril Dion und Mélanie Laurent, F 2015, 120 Min.

Was, wenn es die Formel gäbe, die Welt zu retten? Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte? Die Idee der Filmemacher ist es, die Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann. TOMORROW trifft den Nerv der Zeit. TOMORROW beweist, dass aus einem Traum die Realität von morgen werden kann, sobald Menschen aktiv werden.

Zum Filmgespräch kommt **Dr. Stefan Bergheim**, Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt Frankfurt und **Alexis J. Passadakis**, Politikwissenschaftler und Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis von Attac.

---

**14.03.**

Dienstag, 19.30 Uhr

Filmreihe:  
»Musik im  
Dokumentarfilm«

---



## RHYTHM IS IT

von Thomas Grube, Enrique Sánchez Lansch, D 2004, 100 Min.

In der Arena, der alten Omnibus-Remise im Industriehafen, tanzen 2003 im Frühjahr 250 Berliner Jugendliche aus 25 Nationen Strawinskys »Le Sacre du Printemps«, choreographiert von Royston Maldoom, begleitet von den Berliner Philharmonikern: Das erste Education-Projekt unter Chefdirigent Sir Simon Rattle ist eine emotionale Reise in neue Welten. Nur sechs Wochen Probezeit haben die Schüler, meist aus Berliner »Problemschulen«. Niemand ist mit klassischer Musik oder Tanz vertraut. Der preisgekrönte Dokumentarfilm zeigt die Entwicklung junger Menschen, die aus den wachsenden Erfolgen Selbstbewusstsein ziehen und als Persönlichkeiten reifen. Zum Filmgespräch kommt **Martina Droste**, Junges Schauspiel Frankfurt.

---

15.03.

Mittwoch, 19.30 Uhr

Filmreihe:  
»Theater im  
Dokumentarfilm«

## KLEIST. DAS ERDBEBEN IN CHILI

*Ein Theaterprojekt zwischen den Welten. Von Beheimateten und Geflüchteten. Filmische Dokumentation von Otmar Hitzelberger, D 2016, 90 Min.*



Der erste Name des Kinos im Theater Willy Praml war »Kino im Theater«. Nun drehen wir den Spieß mal um. Theater im Kino kommt dabei heraus. Das Kino hat schon im vergangenen Jahr die Filmreihe »Theater im Kino« begonnen, mit dem Weltklassiker »1789«. Nun zeigen wir den Film über das Theaterstück »Das Erdbeben in Chili« vom Theater Willy Praml. Das Theater WP ist wie immer eng am Puls der Zeit: Angeregt durch die Flüchtlingsströme dieses Sommers nahm Willy Praml die eher sperrige Erzählung »Das Erdbeben in Chili« von Heinrich von Kleist als Vorlage für ein tolles Bühnenstück zum Thema Flüchtlinge. Aus der Menge der Neuankömmlinge wählte das Theater mehrere Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und dem Fernen Osten und »bildete« sie über mehrere Wochen hinweg zu Laienschauspielern aus. Das Stück wurde dann in drei Sprachen aufgeführt.

Die Theateraufführung wurde komplett mit der Kamera aufgezeichnet. Über den Entstehungsprozess gibt es einen Dokumentarfilm (30min). Beides zeigen wir als PREMIERE in einer Sonderaufführung. Das Erdbeben in Chili ist eine Novelle von Heinrich von Kleist, die er vermutlich 1806 verfasst hat. Sie wurde zunächst 1807 in Cottas »Morgenblatt für gebildete Stände« unter dem Titel Jeronimo und Josephe. Eine Szene aus dem Erdbeben zu Chili, vom Jahr 1647 veröffentlicht. 1810 erschien sie erneut unter dem nun bekannten Titel. **Zum Filmgespräch begrüßen wir den Filmemacher Otmar Hitzelberger, die Frankfurter Kulturdezernentin Frau Stadträtin Dr. Ina Hartwig, den Theatermacher und Regisseur Willy Praml und wir freuen uns auf die Teilnahme einiger Migranten, die bei dem Theaterstück mitgewirkt haben.**

[www.naxos-kino](http://www.naxos-kino.de)



---

**21.03.**

Dienstag, 19.30 Uhr

Filmreihe:  
»Geschichtsstunde«

---

## **DIE AKTE USA GEGEN JOHN LENNON**

*von David Leaf, John Scheinfeld, USA 2006, 96 Min.*

Die Autoren, beide renommierte Dokumentarfilmer und Musikkritiker, konzentrieren sich auf die politischen Jahre John Lennons Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre. Zusammen mit seiner großen Liebe Yoko Ono engagierte sich Lennon in dieser Zeit in vielfältiger Weise für die Friedensbewegung und gegen den Vietnamkrieg. Musikalisch mit der Protesthymne wie »Give Peace a Chance«, mit Happenings wie den »Bed-ins« in Amsterdam und Montreal. Die Reaktion der Nixon-Regierung auf den widerspenstigen Ausländer kommt bald: Lennon wird vom FBI observiert und soll aus den USA ausgewiesen werden. Doch Lennon wehrt sich erfolgreich dagegen.

**Zum Filmgespräch kommt Holger Marcks, Goethe Universität, Exzellenzcluster Normative Orders.**

---

# 28.03.

Dienstag, 19.30 Uhr

# HAYMATLOZ

von Eren Önsöz, D 2015, 95 Min.

Filmreihe:  
»Geschichtsstunde«

---

Direkt nach der Machtergreifung durch die Nazis verloren rund ein Drittel der Wissenschaftler ihre Stellungen an deutschen Universitäten. Zahlreiche Intellektuelle und Antifaschisten flüchteten in das Exilland Türkei. Staatsgründer Kemal Atatürk hatte die deutschen Flüchtlinge eingeladen, an seiner ambitionierten Universitätsreform mitzuwirken. Der Dokumentarfilm beschäftigt sich mit jenen deutschen Flüchtlingen, meist Intellektuellen, Wissenschaftlern und Kunstschaffenden, die an der Modernisierung der Türkei und damit auch an der Europäisierung von Verwaltung, Wirtschaft, Justiz, Bildung, Kunst und Kultur mitgewirkt haben, stellt aber auch die kritische Frage, was davon in der heutigen Türkei geblieben ist. **Zum Filmgespräch kommt die Filmemacherin Eren Önsöz und Dipl.-Psych. Kurt Heilbronn, Leiter Psychosoziales Zentrums Rödelheim, dessen Vater im Nationalsozialismus in die Türkei emigrierte.**



Die  
6er-Karte  
kostet  
29 Euro!

naxos.  
Kino

wird gefördert von

---

Hessische Filmförderung



GLS Bank

das macht Sinn

STADT  FRANKFURT AM MAIN

---

# 04.04.

Dienstag, 19.30 Uhr  
Eintritt frei!

## CITIZENFOUR

von Laura Poitras und Glenn Greenwald, USA/D 2014,  
114 Min.

**Neue Filmreihe:**  
**»Protest. Widerstand.  
Aufstand. (1)«**

*Dies ist die Premiere eines Gemeinschaftsprojekts zwischen dem naxos.Kino und der Goethe-Universität Frankfurt. Die Filmreihe mit insgesamt sechs Filmen schlägt einen Bogen zwischen Dokumentarfilm und wissenschaftlicher Untersuchung und behandelt das Thema »Internationale Dissidenz – Herrschaft und Kritik in der globalen Politik«.*



In Zusammenarbeit mit

**NORMATIVE ORDERS**

Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Im Januar 2013 erhält die Filmemacherin Laura Poitras verschlüsselte E-Mails von einem Unbekannten. Er nennt sich »Citizenfour« und stellt Beweise für illegale, verdeckte Massenüberwachungsprogramme der NSA und anderer Geheimdienste in Aussicht. Es ist Edward Snowden. Als dieser seine erste verschlüsselte E-Mail unter dem Decknamen im Januar 2013 an Laura Poitras schickt, arbeitet die Regisseurin bereits an einem Film über die Praxis der Massenüberwachung, dem dritten Teil ihrer Trilogie über die USA nach 9/11. Snowden hatte Poitras nicht zuletzt deshalb als Kontaktperson gewählt, weil sie seit Jahren selbst Zielperson der Geheimdienste war, die bei der Einreise oder Ausreise in den USA regelmäßig aufgehalten und verhört wurde. »Citizenfour« gibt sich als hochrangiger Computerspezialist im Dienst US-amerikanischer Nachrichtendienste zu erkennen und kündigt Beweise für die massive Überwachung der weltweiten Kommunikation via Telefon und Internet an. Nach monatelangem Austausch verschlüsselter E-Mails vereinbaren Laura Poitras und »Citizenfour« ein persönliches Treffen, zu dem der Journalist Glenn Greenwald hinzugezogen werden soll. Poitras erhält die Erlaubnis, während des Treffens zu filmen. Poitras und Greenwald sind in New York, als die Nachricht von »Citizenfour« eintrifft, dass das Treffen in Hongkong stattfinden soll. Zum Filmgespräch kommen der Produzent des Films, Dirk Wilutzky, sowie Prof. Christopher Daase und Martin Schmetz, Goethe Universität, Exzellenzcluster Normative Orders.

---

# 11.04.

Dienstag, 19.30 Uhr

Filmreihe:  
»Große Theaterfilme«

---

## MARAT/SADE

»Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade«  
von Peter Weiss, Regie: Peter Brook, GB 1966, 120 Min., OT mit dt. Untertiteln



Peter Weiss' »Marat/ Sade« zählt zu einem der Schlüsseltexte der deutschen Nachkriegsgeschichte. Im Theatersaal der Heilanstalt von Charenton – so heißt es im Stück – studiert Marquis de Sade zusammen mit anderen Insassen der psychiatrischen Anstalt die Ermordung Marats ein. In »Marat/ Sade« wird dabei weniger die Frage nach Revolution oder Konterrevolution verhandelt. Weiss war vielmehr daran interessiert, welche Revolution ausgerufen werden soll: die soziale Revolution eines Marats oder die Revolution des Individuums im Sinne de Sades. Der Stoff des Stücks hat besonders die »Neue Linke« der 1968er-Bewegung nachhaltig beeinflusst, wie auch die kritischen Köpfe des sozialistischen Systems in der DDR. So war der Maler, Filmemacher und Autor Peter Weiss einer der wenigen Dramatiker, die gleichermaßen viel auf den Bühnen in der damaligen DDR und der BRD gespielt wurden. Aus dem Kampf um die »richtige« Revolution geht Marat als knapper Sieger hervor. Jacques Roux, ein Anhänger Marats, erklärt indes im Stück: »Vor allem andern müssen grundlegende Änderungen in den Verhältnissen erreicht werden«. »Marat/ Sade« wurde 1966 mit dem US-amerikanischen Theater- und Musicalpreis Tony Award für das »Beste Theaterstück« ausgezeichnet. Im Jahr 1967 ist es unter der Regie von Peter Brook mit der Royal Shakespeare Company verfilmt worden. In den Hauptrollen traten Patrick Magee als Marquis de Sade, Ian Richardson als Jean-Paul Marat und Glenda Jackson als Charlotte Corday auf. **Zum Filmgespräch kommen Willy Praml und Dr. Martin Lüdke, Literaturwissenschaftler (angefragt).**

---

## 18.04.

Dienstag, 19.30 Uhr  
Eintritt frei!

**Neue Filmreihe:**

**»Protest. Widerstand.**

**Aufstand. (2)«**

---



In Zusammenarbeit mit

**NORMATIVE ORDERS**

Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

## DROP CITY

von Joan Grossman, USA 2012, 82 Min.

»Drop City« war die erste gegenkulturell geprägte Landkommune in den USA. 1962 entwickelten Studierende die Idee, Kunst in den Alltag zu integrieren, indem sie Dinge vom Dach ihres Lofts fallen ließen: »Drop Art«. Drei Jahre später kauften sie ein Stück Land in Colorado. Dort gründeten sie ihre Künstlerkommune »Drop City«, ganz nach ihrem Kunstansatz. Die Gebäude wurden aus Rohstoffen gebaut, für die Gesellschaft war es Müll. Drop City inspirierte zwar eine ganze Generation, doch keine 10 Jahre später war der Ort verlassen. Jedoch haben nachfolgende Generationen die frühen Experimente mit Sonnenenergie und Recycling aufgegriffen.

Zum Filmgespräch (englisch) kommen die Filmemacherin Joan Grossman und Philip Wallmeier, Goethe Universität, Exzellenzcluster Normative Orders. Moderation: Andrej Bockelmann, Journalist und Dokumentarfilmer.

---

## 25.04.

Dienstag, 19.30 Uhr

Filmreihe:

»Winners and Losers«



Gefördert durch

**GLS Bank**  
das macht Sinn

## SPEED – AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT

von Florian Opitz, D 2012, 97 Min.

Kurzfilm: *On a Wednesday Night in Tokyo* von Jan Verbeek

Wo ist nur die Zeit geblieben, die wir mühsam mit all den neuen Technologien und Effizienzmodellen eingespart haben? In seinem Kinodokumentarfilm »Speed« begegnet Filmemacher und Autor Florian Opitz Menschen, die die Beschleunigung vorantreiben und solchen, die versuchen, Alternativen zur allgegenwärtigen Rastlosigkeit zu leben. Dazu befragt er Zeitmanagement-Experten, Therapeuten und Wissenschaftler. Ständig wird Zeit gespart, trotzdem hat man immer weniger davon. Warum eigentlich? Opitz begibt sich in seinem Film »Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« auf die Reise nach Antworten und begegnet dabei be- und entschleunigten Menschen aller Art. Zum Filmgespräch kommt der Autor Florian Opitz.

# naxos. Kino

---

bietet dem Dokumentarfilm  
ein Forum – auf großer  
Leinwand mit anschließendem  
Filmgespräch!

**Naxos.Kino** zeigt jeweils am Dienstagabend einen besonderen Dokumentarfilm und lädt im Anschluss ein zum ausführlichen Filmgespräch mit den Regisseur/innen und Fachleuten zum Filmthema.

Veranstaltungsort ist das Theater Willy Praml in der denkmalgeschützten Naxos-Halle in Frankfurt am Main.

Zu unserem Programm gehören Einzelfilme und thematische Reihen, Filme aus den Archiven und neue Produktionen. Wir zeigen Filme, die ein Anliegen haben und zur Diskussion anregen – darunter auch herausragende Fernsehproduktionen und Filme, die durch besondere cineastische Qualität bestechen. Beim anschließenden Filmgespräch können Sie gemeinsam mit den Filmemachern und Experten diskutieren. Ein Abend bei **naxos.Kino** ist immer auch ein Blick hinter die Kulissen und Schlagzeilen.

**Veranstaltungsort:** Naxoshalle im Theater Willy Praml,  
Waldschmidtstraße 19 / Hinterhaus, 60316 Frankfurt  
**Anfahrt Naxoshalle:** Tram 14 (Hst. Waldschmidtstraße),  
U6 + U7 (Hst. Zoo), U4 (Hst. Merianplatz)

**Filmbeginn:** 19.30 Uhr **Diskussion:** ab 21.00 Uhr  
**Eintritt:** 7 €, ermäßigt 4 €, mit Kulturpass 1 €, 6er-Karte 29 €  
**Kontakt / Kartenreservierung:** kino.auf-naxos@web.de,  
Tel. 069 – 70 79 49 10 (Wolf Lindner)  
**Aktuelles Programm / Weitere Infos:** [www.naxos-kino.org](http://www.naxos-kino.org)